



müsse. Dr. Richter unterstützte nun diese Bedenken in einem äußerst gelehrten und schaffinnigen Vortrag, in welchem er besonders auf die erste christliche Zeit hinwies, welche deshalb mit der heutigen nicht zu identificiren, weil damals die Presbyterien von reinsten christlicher Gesinnung beseelt waren, ja in Folge von solcher Gesinnung und solchen Strebens erst entstanden. Die Konferenz trat den Ansichten des Referenten im Allgemeinen bei, und beauftragte eine Commission nach dieser Richtung hin einen Plan über die „künftige Gestalt der Presbyterien und Synoden“ auszuarbeiten.

**Aus Thüringen, 13. Juni.** In Gera hat die Regierung beim Landtage ein provisorisches Pressgesetz eingebracht. Der Gesetzentwurf selbst sah von Cautionen für die Unternehmer von Zeitungen oder Zeitschriften ab, drohte jedoch sonst für Ueberschreitungen des Gesetzes Strafen von 100 bis 1000 Thlr. oder entsprechende Gefängnißstrafe und nicht minder die Entziehung des Gewerbebetriebes an. Der Landtag nahm das Gesetz jedoch nur unter einigen nicht unbedeutenden Modificationen an. Zu letztern gehört namentlich, daß die Entziehung des Gewerbebetriebes erst bei wiederholtem Rückfall stattfinden dürfe, und daß, insoweit es sich um Aufnahme criminalstrafbestimmungen in das Pressgesetz handle, die im Strafgesetzbuche enthaltenen Bestimmungen und Strafandrohungen in keiner Weise geändert und keine andern Handlungen als diejenigen, die dort mit Strafe bedroht sind, zu neuen Verbrechen formirt werden sollen.

**Berlin, 13. Juni.** In Breslau begann am 9. Juni die Generalversammlung des Gustav-Adolph-Vereins, und wurde in der Einleitungsrede unter Andern erwähnt, daß Schlesiens in der Reformationszeit bei einer Million Einwohner, 1200 evangelische Kirchen besessen habe, während es jetzt bei zwei Millionen Bevölkerung nur 700 zähle.

Die Kreise Mühlhausen und Heiligenstadt sind durch Wolkenbruch und Hagelschlag furchtbar verwüstet worden. Ein amtlicher von dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Hrn. v. Wicleben, nach Berlin erstatteter Bericht stellt den Zustand der betroffenen Ortshschaften als sehr beklagenswerth dar. Jahrelange Arbeit soll erforderlich sein, um Das wieder gut zu machen, was der eine Tag vernichtet hat. Achtzehn Personen sind als umgekommen ermittelt, viele werden noch vermißt. In 25 Ortshschaften des Kreises Mühlhausen hat der Hagel die Winterfrüchte förmlich vernichtet; die Wiesen sind mit Schlamm, die Felder mit Sand und Steinen überdeckt; in neun Ortshschaften liegen mehr als 100 Wohngebäude und drei Mühlen im Schutt.

**München, 12. Juni.** Das bairische Staatsministerium des Unterrichts hat auf allerhöchsten Befehl eine Verordnung über das Verhalten der Schuljugend erlassen. Im Eingange heißt es: „Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei der Schuljugend auf dem Lande und in den Städten die früher kundgegebene Anständigkeit und das sittsame Benehmen, namentlich gegenüber höhergestellten Personen, weltlichen wie geistlichen Standes, und so auch gegen bejahrte Leute mehr und mehr verschwinde und hierfür ein von Mangel an Zucht und Ehrbarkeit zeugendes Benehmen, das oft in Rohheit ausarte, zu Tage komme“ u. Es werden nun sämtliche Lehrer der Schulen angewiesen, die Pflicht eines sittsamen und anständigen Betragens oft und in eindringlicher Weise ihren Schülern und Schü-

lerinnen an das Herz zu legen und sie durch angemessene Zucht häufig zu unterstützen. Ebenso werden die Local- und Districts-Schulispectoren aufgefordert, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln sorgfältig mitzuwirken. Endlich wird verfügt, daß bei allen Schulvisitationen dem Verhalten der Schuljugend eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und keinem Kinde ein Preis zu verleihen sei, dem nicht auch in dieser Beziehung ein günstiges Zeugniß zur Seite steht.

**Russland.** Ueber eine am 22. Mai in der etwa 6500 Einwohner zählenden finnischen Stadt Björneborg ausgebrochene verheerende Feuersbrunst enthält die Hamb. Börsehalle folgende Details: Das Feuer brach am gedachten Tage um 3 Uhr Nachmittags auf dem Hofe des Kaufmanns Rosenlew aus und verbreitete sich mit reißender Schnelligkeit nach den anstoßenden Häusern hin. Um 4 Uhr stand die Apotheke, kurz darauf das städtische Rathhaus in Flammen. Gegen Abend ergriff die durch einen Wind immer wieder von neuem angefachte Flamme die alte Kirche sammt den umliegenden Stadttheilen. Beim Einbruch der Nacht glich die Stadt einem Feuermeer. Gegen Morgen (am 23.) sprang der Wind nach Südosten um, und trieb die Flamme wieder über ihren Ausgangspunkt hinaus zurück. Um 4 Uhr Morgens (am Sonntag den 23.) gelang es endlich, den Fortschritt der Flamme zu hemmen. Dieselbe hatte nur einen sehr geringen Theil der Stadt verschont. Das Rathhaus, die Kirche, das Schulhaus, selbst das Werst, alles war abgebrannt, und zugleich die meisten kaufmännischen Magazine mit höchst bedeutenden Niederlagen von Salz, Getreide, Colonial- und Manufacturwaaren. Dagegen entgingen die auf der andern Seite des Flusses befindlichen Holzwaarenlager der allgemeinen Zerstörung. Sobald die furchtbare Feuersbrunst in Abo und Helsingfors bekannt geworden war, beeilten sich die Behörden und Privatleute daselbst den Björneborger Abgebrannten Geld, Lebensmittel, Kleidungsstücke u. zuzuschicken. Einer andern brieflichen Mittheilung entnimmt dasselbe Blatt zur Ergänzung des Voranstehenden noch Folgendes: Die ganze Stadt bis auf 15 oder 20 Hütten, die an dem äußeren Ende belegen, ist zerstört worden. Die Kaufleute haben sämmtlich ihre Häuser verloren, auch nicht eines ist gerettet. Von den Budenhändlern werden wohl viele ruiniert sein, da sie schwerlich versichert waren, und gewiß nicht Zeit hatten alle ihre Waaren zu bergen. Die ganze Bevölkerung ist ohne Obdach und 6000 Menschen dem größten Elend preisgegeben.

### Feuilleton.

\* Die „wahrhaft liebenswürdige“ Sitte der gentilen Glasaugenzwickmühle, — resp. das Einklemmen der Dorgnette in die Augewinkel mit obligater Gesichterschneiderei dazu, droht von den Straßengängern männlichen Geschlechts auch auf das schöne überzugehen. Nach den neuesten Pariser und Londoner Modeberichten fangen die weiblichen Dionnes an, ihre Guckgläschen nicht an Schnürchen, sondern an Ketlein zu tragen, die am Ohrring befestigt sind und bis an die Augen reichen.

die von  
Garten

zu Wege  
steher sei

scheinen,  
Termin

und fol  
Betten,

den Au

**D**

wird  
die G  
gens

genbr

d. J.

1 Ng

2

5

Sch

Bur

nisch

lich,

Dbe

ihre

erf

An

## Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben und behufs der Erbtheilung soll künftigen  
**19. Juli 1852**  
 die von weil. Johann Christianen verw. Mezler hinterlassene, in einem Wohn- und Stallgebäude nebst — Acker 108 Quadratruthen  
 Garten und — Acker 142 Quadratruthen Feld, Nr. 30 des Brandenburger und Nr. 65a, 65b, 66 des Marktes bestehende

### Großgartennahrung

zu Wegefarth, welche ortsgerichtlich mit Berücksichtigung der Oblasten auf 550 Thlr. gewürdet worden ist, anderweit, da der frühere Er-  
 heber seines diesfalligen Rechtes verlustig geworden ist, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.  
 Kauflustige werden daher eingeladen, an obengedachtem Tage des Vormittags vor 12 Uhr vor uns an Gerichtsstelle hier zu er-  
 scheinen, sich anzugeben, ihr Zahlungsvermögen nachzuweisen und sodann der Versteigerung der Mezlerschen Großgartennahrung unter den im  
 Termine bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen gewärtig zu sein.  
 Die nähere Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstückes ist aus dem in hiesigem Gasthose aushängenden Anschläge zu ersehen.  
 Wegefarth, den 11. Juni 1852.  
 Herrschaftlich Müller'sche Gerichte und  
 Brause, Gerichtsdirector.

## Auctionsanzeige.

Nachkommen

**28. Juni d. J.**

und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an sollen in der Kastenstube des hiesigen Kaufhauses männliche Kleidungsstücke, Möbel, Wäsche,  
 Betten, Bücher, Uhren, Haus- und Wirtschaftsgüter und andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert werden.  
 Das Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände hängt vor dem Stadtgerichtsalocale aus, und die Sachen selbst können an  
 den Auctionstagen Vormittags von 10 bis 12 Uhr angesehen werden.  
 Freiberg, den 7. Juni 1852.  
 Das Stadtgericht.

## Bekanntmachung und Einladung.

# Das Reiter- und Scheibenschießen

wird Montag und Dienstag den 21. und 22. Juni abgehalten werden. Der Auszug findet früh 10 Uhr statt, und  
 die Einlage auf Reiter und Scheiben ist auf 20 Ngr. festgestellt. Wir erlauben uns, alle Freunde dieses Vergnü-  
 gens hierdurch freundlichst dazu einzuladen.  
 Freiberg, 14. Juni 1852.  
 Die Schützenmeister.  
 Blaser. Kotzsch. Richter.

### Bekanntmachung.

Die billigsten Preise für hausbäckes Rog-  
 genbrot auf die Zeit vom 16. bis 30. Juni  
 d. J. haben folgende Herren Bäckermeister auf  
 1 Ngr. — Pf. für ein Pfündiges Brod,  
 2 = 9 = 3 = und  
 5 = 8 = 6 = festgesetzt:  
 Schüttauf, Nonnengasse; Buchner, Richter,  
 Burgstraße; Mäcke, Rittergasse; Frigische, Beh-  
 nisch, Fischergasse; Thieme, Petersstraße; Beu-  
 lich, Kesselfgasse; Wolf, Meißnergasse; Siller,  
 Obermarkt.

Freiberg, den 16. Juni 1852.

Der Stadtrath.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern, welche gesonnen sind,  
 ihre Kinder impfen lassen zu wollen, werden  
 ersucht, solche bei Unterzeichnetem baldigst zur  
 Anmeldung zu bringen.

Freiberg, am 16. Juni 1852.

Dr. Sille,

Districts-Imperfart.

### Freundliche Erwiderung für Freunde des Theaters in Brand.

Den geehrten Theaterfreunden,  
 welche die Aufführung des Schauspiels: „De-  
 borah“ noch einmal wünschen, diene hiermit  
 zur Antwort, daß ich geneigt bin, dem  
 Wunsche gern nachzukommen, sobald  
 der Schauspieler Herr Adolph Stein ge-  
 nesen ist.

Carl Langer.

## Neue Matjes- Heringe

zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt  
**G. A. Blaser.**

### Verkauf.

In Brand am Markte Nr. 22 steht ein  
 Hamburger Rollwagen billig zu verkaufen.

### Auf vielfaches Verlangen

wird sich der Unterzeichnete heute, Donnerstag  
 den 17. Juni Abends 8 Uhr im Lokale des  
 Hrn. Gildner mit mehreren  
**abgerichteten Canarienvögeln**  
 und mehreren neuen Stücken als Tambour-  
 major zu produciren die Ehre haben.  
**A. Falk.**

### Neue Matjes-Heringe,

Schock- und Stückweise wiederholt niedriger im  
 Preise, bei

**A. W. Ulbricht**  
 am Obermarkt.

### Verkauf.

Ein Communalgardengewehr nebst Seiten-  
 gewehr und Patronentasche, sowie Rappie und  
 Communallock sind sehr billig zu verkaufen in  
 Nr. 88, Petersstraße, 2 Treppen.

Heute, Donnerstag den 17. Junij

# großes Extra-Concert

von dem Trompeterchor des k. S. Gardereiterregiments  
im Garten des deutschen Hauses zu Tharandt,  
sowie  
des Abends eine brillante Illumination.

## Programm:

### I. Theil.

- Defilir-Marsch von Gärtner.
- Duverture zu Emma di Antiochia von Mercadante.
- Cavatine aus Nebucadonosor von Verdi.
- Elbellänge, Walzer von Petrac.
- Marsch aus dem Prophet von Meyerbeer.
- Jagd-Galopp von Liehmann.

### II. Theil.

- Duverture zu Fra Diavolo von Auber.
- Scene und Chor aus Norma von Bellini.
- Cavatine aus Robert der Teufel von Meyerbeer.
- Mazur von Schubert.
- Finale aus Capuletti von Bellini.
- Dresdner Gemüths-Polka von Hünerfürst.

Anfang: 4 Uhr. — Entrée: 3 Ngr.

Schöner. **Julius Gärtner**, Stabstrompeter.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

eröffnet im Jahre 1831.

Ohne Zweifel sind die gegenwärtigen Zeiten nicht geeignet, außer dem Lebensunterhalte noch Vermögen zu sammeln. Der redlich denkende Familienvater wünscht aber nicht bloß bei seinen Lebzeiten, sondern auch nach seinem Tode für das Wohl der Seinigen zu sorgen. Dazu bieten Lebensversicherungen ein sicheres Mittel, indem es geringer jährlicher Ersparnisse bedarf, um die Veruhigung zu gewinnen, bei seinem Tode ein Capital zu hinterlassen, welches zu ersparen die Zeit oft nicht möglich macht, wodurch aber die Hinterlassenen vor Mangel geschützt, in ihren Familienverhältnissen nicht gestört und die Kinder sorgfältig erzogen werden können.

Die Versicherung des Lebens dient aber nicht allein zur Versorgung von Wittwen und Waisen, sondern auch zur Sicherstellung von Gewerbsunternehmen und zweifelhafter Schulden, welche beim Tode des Schuldners gefährdet sein würden.

Außerdem giebt es Viele, die in dem Falle sind, aus der Lebensversicherung Nutzen ziehen zu können und denen der Besitz einer Police zur Wohlthat gereichen würde.

Weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Agenten der Gesellschaft

**A. W. Ulbricht** in Freiberg.

### Verkauf.

In Nr. 464 vor dem Erbischthore ist ein Communalgardenrock nebst Käppie zu verkaufen.

### Einladung.

Künftigen 27. und 28. Juni wird das diesjährige **Königsschießen** abgehalten, wozu Freunde dieses Vergnügens hierdurch freundlich eingeladen werden.

Niederobrigsch, den 15. Juni 1852.  
**Die Vorsteher.**

### Verkauf.

Ein Communalgardenrock, ein Käppie und eine Patronentasche, alles noch wenig gebraucht, ist zu verkaufen durch den Lehndener **Gärtner**, Freischergasse Nr. 676.

### Verloren.

Verloren wurde den 15. Juni vom Kaufhaus bis die Erbischgasse nach der Freischergasse ein Portemonnaie. Der ehrliche Finder bekommt 15 Ngr. Belohnung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Verkauf.

Ein runder Tisch, fast noch ganz neu, steht wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen in Nr. 477, Meißnergasse.

### Verkauf.

Eine ganz vollständige Communalgarden-Equipirung ist billig zu verkaufen in Nr. 239 beim Kreuzthor, 2 Treppen.

### Verkauf.

Ein Communalgardengewehr nebst Patronentasche und Käppie ist billig zu verkaufen in Nr. 101 auf der Petersstraße.

### Verkauf.

Eine Partie gute Speisekartoffeln werden im Ganzen und Einzelnen verkauft: Engasse Nr. 647.

Bei mir ist ein Sonnenschirm liegen geblieben. Die rechtmäßige Eigentümerin kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen bei **Jahn** in Friedeburg.

### Theater in Brand.

Donnerstag: **Der Goldteufel** oder: Ein Abenteuer in Californien, Neue Feste in 3 Acten. — Freitag: (zum Besten der hiesigen Armen) **Das Fest der Handwerker** oder: Der blaue Montag, Komisches Gemälde mit Gesang in 2 Acten. — Samstag: **Der gerade Weg der beste** oder: Die Candidatenwahl, Lustspiel in 2 Acten. **Carl Langer.**

Die für den 9. dieses Monats angezeigt gewesene

### Bürgerausschussung

findet Donnerstag den 17. Juni 1852 Nachmittags 5 Uhr Statt.

Hiernach

### 13. öffentliche

### Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung:

- 160) Eine Einladung zum diesjährigen Neiter-schießen.
- 161) Ein Postulat von 1 Thlr. 20 Ngr.
- 162) Eins dergl. von 3 Thlr.

### Fleisch-Taxe zu Freiberg.

1 St. Ochsenf.	d. beste 3 1/2	2 St. d. geringere 3 1/2
1 = Kuhf.	= = 3 = = =	2 = 6 =
1 = Kalbf.	= = 1 = 8 = =	1 = 6 =
1 = Schöpfst.	= = 3 = = =	2 = 8 =
1 = Schweinef.	= = 4 = 5 =	

Diejenigen Fleischhauer, welche beim Verkauf des Fleisches die obrigkeitlich festgesetzte Taxe überschreiten, sollen eine Geldbuße von 10 Gr. für jeden Pfennig, welchen sie über die Taxe verlangen und sich bezahlen lassen, zu erlegen haben.

Freiberg, den 9. Juni 1852.  
**Der Stadtrat.**